

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1984)

Artikel: Aus dem Kräuterbuch des Adamus Lonicerus, der Arzney Doctor und Physicus zu Franckfort am Mayn, 1582
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kräuterbuch des ADAMUS LONICERUS, der Arzney Doctor und Physicus zu Franckfort am Mayn, 1582

Im Neujahrsblatt 1973 haben wir mit einer Artikelfolge begonnen, die uns vermitteln soll, was uns der Arzt LONICERUS in seinem lehrreichen Buch über verschiedene uns bekannte Pflanzen, Sträucher und Bäume zu berichten weiss. Diesmal greifen wir die Spargel heraus. Zur bessern Verständlichkeit erlauben wir uns wiederum in der Schreibweise einige Änderungen vorzunehmen. Die untenstehende Aufnahme von der Originalseite verschafft uns Einblick in das wertvolle Werk. (Red.)



Spargen / Asparagus

Die Spargen thun sich im Meyen erstmals von einer grossen Wurtzel mit vielen Zincken herfür wie ein langer frischer Dolden, fingersdick, rund feisst, saftig, ohn alle Bletter, wie die Hopfendolden. Neben denselben gegen dem Brachmonat wachsen lange Stengel herauss, mit sehr kleinem zinnelechten Fenchelkraut, oder wie das zinnelechte Schafftenhew, so in finstern feuchten Thälern wächst. Im Sommer trägt diese Spargen geelrote Körner, als rote Corallen, die werden genannt Teufelstrauben. Die jungen Spargenzincken sind ein gemeiner Salat.

Krafft und Wirkung.

In Wein gesotten, mit Butter und Essig abbereyt, als den Hopfen, erweychen den Bauch, räumen die Brust, und treiben den Harn. Ist ein liebliche Speiss für die Müssigänger, doch stetigs genossen, schwächts die geberende Natur. — Die Wurtzel in Wein gesotten und getrunken, eröffnet die Leber, treibet auss die Geelsucht, reinigt die Nieren und Blasen, und bekompt wohl denen, so mit dem Hufftwehe beladen sind. Das Kraut und Samen in Wein gesotten, oder ein Wasser daraus gedistilliert, hat gleiche Wirkung.

Zu der Geelsucht soll man Spargenwurtzel mit Feigen und Ziserbiss sieden und trinken, es treibet die Geelsucht aus.

Spargenwurtzel gedörret, in Wein gesotten und getrunken, stilltet die rote Ruhr und Harnwinde.

Spargenwurtzel zerschnitten, zerstoßen, in Wein gesotten und warm aufgelegt, stilltet den Schmerzen der verrenckten Glieder.

Das Kraut also bereyt und übergelegt, vertreibt den Schmerzen der Nieren.

Das Safft vom Kraut im Mund gehalten, benimpt das Zahnwehe.